

## **OPERA** **Spektrum des europäischen Musiktheaters in Einzeleditionen**

*Träger:* Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

*Herausgeber:* Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz unter der Leitung von Thomas Betzwieser.

*Anschrift:* OPERA, Institut für Musikwissenschaft (FB 09), Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt a.M., Postfach 111 932, 60054 Frankfurt a.M., Tel.: 069/798-22164, -22165, -22166, -22171, Fax: 069/798-22170, e-mail: opera@uni-frankfurt.de, Internet: www.opera.adwmainz.de.

*Verlag:* Bärenreiter-Verlag, Kassel.

*Umfang der Ausgabe:* Geplant sind 21 Werke. Die Kritischen Berichte werden digital auf Datenträgern den Bänden beigelegt. Seit 2009 sind zwei Bände erschienen.

In der OPERA-Arbeitsstelle an der Goethe-Universität Frankfurt arbeiteten im Berichtsjahr als Wissenschaftliche MitarbeiterInnen Janine Droese M.A. (50%), Dr. Matthew Gardner, Dr. Candida Mantica (bis 30. Juni), Tina Köth-Kley M.A. (ab 1. Juli) und Janette Seuffert M.A. (75%). Als wissenschaftliche Hilfskräfte wirkten Tina Köth-Kley M.A. (bis 30. Juni) und Markus Schneider M.A. mit, als studentische Hilfskräfte waren Marc Dinges und Silke Reich beschäftigt. Die am musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn angesiedelte Verbundstelle Digitale Musikedition, an der sich OPERA beteiligt, hatten Benjamin Bohl M.A. (20%, bis 29. Februar) und Nikolaos Beer M.A. (50%, ab 1. März) inne. OPERA arbeitet überwiegend mit externen BandherausgeberInnen, deren editorische Tätigkeit von den ProjektmitarbeiterInnen redaktionell begleitet und technisch unterstützt wird.

OPERA gliedert sich in sechs Module, die jeweils eine bestimmte editorische Problemstellung fokussieren: I. Eigentext und Fremdttext, II. Transfer und Transformation, III. Aufführungspraxis und Interpretation, IV. Work in Progress, V. Sprechen und Singen, VI. Mediale Erweiterung.

Die Werke werden in Hybrid Ausgaben publiziert: Die Notentexte erscheinen konventionell als Druckausgaben, die Edition des vertonten Textes und die Kritischen Berichte werden auf Basis des vom Forschungsprojekt „Digitale Musikedition“ der Universität Paderborn/Hochschule für Musik Detmold entwickelten Programms „Edirom“ erstellt und auf Datenträgern vorgelegt.

Im Berichtsjahr erschien:

Adolphe-Benoît Blaise/Marie-Justine Favart: *Annette et Lubin (I/2)*, herausgegeben von Andreas Münzmay, Redaktion: Janine Droese.

Die vorliegende Edition von „Annette et Lubin“ zeigt den literarisch-musikalischen Text dieser „opéra comique“ gemäß der der Uraufführung am nächsten stehenden verfügbaren Quellenüberlieferung, d. h. auf Basis der im Zuge der ersten Aufführungsserie in Paris in der ersten Jahreshälfte 1762 publizierten Text- und Musikdrucke (uraufführungsnahen Manuskripte waren ebenso wenig nachzuweisen wie originale Theatermaterialien der Opéra-Comique, wo „Annette et Lubin“ am 15. Februar 1762 als erste Neuproduktion nach der Fusion mit der Comédie-Italienne erstmals zur Aufführung kam). Die Quellenlage erlaubt dabei die Rekonstruktion einer vollständigen Orchesterpartitur für alle Nummern, die sich durch die Kombination der gedruckten Stimmen und einer ebenfalls gedruckten Reduktionspartitur (bezifferter Bass, Gesangsstimme/n, wichtigste instrumentale Oberstimme/n) herstellen lässt. Dadurch kann mit „Annette et Lubin“ erstmals eine Edition einer „opéra comique“ vorgelegt werden, die auch die Vaudevilles in orchestrierter Form für die Interpretation zur Verfügung stellt.

Dem im OPERA-Projekt zentralen Gedanken der Textsortenäquivalenz gemäß ist auch die Behandlung von Sprechtext und Musik als gleichrangige Textarten für die vorgelegte Edition von großer Bedeutung. Im gedruckten Teil der Edition ist daher das vollständige Stück inklusive der Dialogabschnitte enthalten, im digitalen Teil der Edition findet sich – neben einer Reproduktion der Notenteile des gedruckten Bandes – eine rein literarische Fassung des vollständigen Stückes, die auch die komponierten Teile des Textes in versifizierter Form wiedergibt.

Wesentliches Ziel der Edition war zudem, entsprechend ihrer Zuordnung zu Modul I „Eigentext und Fremdtext“ der OPERA-Reihe, die intertextuellen Verweise, die sich sowohl aus der Verwendung von Vaudeville-Melodien und markanter Stücke aus neueren Opern und „intermèdes“ als auch aus der Integration von Textzitaten ergeben, möglichst nutzerfreundlich aufzuarbeiten. Dafür wurde der Edition ein sogenannter „Borrowings and Quotations“-Apparat beigegeben, der als historischer neben dem kritischen Apparat steht und in dem die Überlieferung der zitierten Texte und Melodien aufgearbeitet wird, Subtexte expliziert und Zusammenhänge durch Kommentare erläutert werden.

An den folgenden Bänden wurde im Berichtszeitraum gearbeitet:

**I** Thomas Arne/Isaac Bickerstaff: *Love in a Village*, herausgegeben von Berta Joncus, Vanessa Rogers und Žak Ozmo, Redaktion: Matthew Gardner;

**II** Louis Spohr/Joseph Karl Bernard: *Faust*, herausgegeben von Tina Köth-Kley, Redaktion: Matthew Gardner;

**II** Bedřich Smetana/Karél Sabina: *Prodaná nevěsta/Die verkaufte Braut*, herausgegeben von Lucie Harasim Berná und Ivana Rentsch, Redaktion: Janette Seuffert;

**III** Ferdinando Paër/Giacomo Cinti: *Leonora ossia L'amor conjugale*, herausgegeben von Nobert Dubowy, Redaktion: Tina Köth-Kley;

**III** Carl Zeller/Moritz West: *Der Vogelhändler*, herausgegeben von Stefanie Acquavella-Rauch, Redaktion: Matthew Gardner;

**IV** Joseph Martin Kraus/Johann Henrik Kellgren: *Æneas i Carthago*, herausgegeben von Jens Dufner, Redaktion: Janette Seuffert;

**IV** Gaspare Spontini/Étienne de Jouy: *Fernand Cortez*, herausgegeben von Klaus Pietschmann, Redaktion: Tina Köth-Kley;

**V** Georg Anton Benda/Friedrich Wilhelm Gotter: *Medea*, herausgegeben von Jörg Krämer, Redaktion: Janette Seuffert;

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2016

**VI** Adolphe Adam/Théophile Gautier/Jules-Henri de Saint-Georges/Jean Coralli/Jules Perrot: *Giselle*, herausgegeben von Doug Fullington und Marian Smith, Redaktion: Tina Köth-Kley.

Im Berichtsjahr fand eine Projektevaluierung des Vorhabens durch externe Wissenschaftler/innen statt.

Auf der Tagung der American Musicological Society (AMS) Vancouver, die vom 3.–6. November in British Columbia stattfand, präsentierte Matthew Gardner am Ausstellungstisch des Bärenreiter-Verlags die digitalen Teile der OPERA-Bde. 1 und 2.

Bei der diesjährigen Edirom Summer School am Heinz-Nixdorf-Institut der Universität Paderborn vom 26.–30. September haben Marc Dinges, Matthew Gardner und Tina Köth-Kley an Kursen zur digitalen Editionsarbeit teilgenommen. Nikolas Beer hat Benjamin Bohl im englischsprachigen Edirom Einführungskurs vertreten.